

Protokoll

über die 22. öffentliche Sitzung des Klinikumsausschusses

am: 06.05.2015

um: 16:00 Uhr

im : Raum Wolfsburg 1 + 2, Klinikum Wolfsburg,
Sauerbruchstraße 7, 38440 Wolfsburg

Die Anwesenheitsliste ist beigelegt.

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird in folgender Fassung angenommen:

Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde
 2. Protokoll über die 19. öffentliche gemeinsame Sitzung des Ortsrates Mitte-West und Klinikumsausschusses vom 04.02.2015
 3. Protokoll über die 20. öffentliche Sitzung des Klinikumsausschusses vom 04.02.2015
 4. Protokoll über die 21. außerordentliche Sitzung Klinikumsausschusses vom 05.03.2015
 5. Kenntnissgaben
 6. Antrags- und Beschlusscontrolling
Schriftlicher Bericht
 5. Bericht der Patientensprecherin
 6. Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung und Auswertung der Beschwerden 2014 (Präsentation)
 7. Zentrale Notfallaufnahme
Zahlen, Daten, Fakten (Präsentation)
 8. Klinikum – Umsetzung der Ziel- und Gesamtplanung 2014+
hier: Einrichtung eines Medizinischen Zentrums
- Objektbeschluss -
Bezug: Vorlage 1061/2014
Vorlage Nr.:1541/2015
 9. Anfragen und Anregungen
 10. Beantwortung von Anfragen und Anregungen
-

Öffentlicher Teil

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

1. Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende berichtet, dass alle Ausschüsse zu Beginn der Sitzung eine Einwohnerfragestunde anbieten.

Der Bürger Herr Böhm berichtet, dass die Zufahrt zum Rehaparkplatz für Autofahrer schwer zugänglich sei. Herr Böhm bittet die Anregung zu prüfen, inwieweit die Zufahrt zum Parkplatz des Rehazentrums über die untere Ebene der Parkpalette erfolgen kann.

Klinikumsdirektor Köster fügt dieser Anregung hinzu, dass die Parkpalette nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums gedacht sei. Zugleich ergänzt Klinikumsdirektor Köster, dass das Rehazentrum in das neu gebaute Ambulanzzentrum umsiedeln wird und die Patientinnen und Patienten des Rehazentrums einem anderen Parkplatz zugewiesen werden. Die momentane Situation sieht er ebenfalls als verbesserungswürdig an. Mittelfristig wird auch die Kinderklinik an einem Standort untergebracht werden, so dass sich die Zufahrtssituation dort weiter entschärft.

2. Protokoll über die 19. öffentliche gemeinsame Sitzung des Orsrates Mitte-West und des Klinikumsausschusses vom 04.02.2015

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

3. Protokoll über die 20. öffentliche Sitzung des Klinikumsausschusses vom 04.02.2015

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4. Protokoll über die 21. außerordentliche Sitzung des Klinikumsausschusses vom 05.03.2015

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5. Kenntnisgaben

Klinikumsdirektor Köster berichtet, dass im weiteren Verlauf des Klinikumsausschusses ein Bericht der Patientensprecherin Frau Knaack folgt. In diesem Zusammenhang kündigt er an, dass ab dem 01.07.2015 ein Patientensprecher oder eine Patientensprecherin für alle Krankenhäuser verpflichtend einzusetzen ist. Ebenfalls ist eine Stellvertretung vorzuhalten. Klinikumsdirektor bittet, diese Information in die Öffentlichkeit zu tragen und nimmt gerne Vorschläge für eine Stellvertretung entgegen.

Ebenfalls informiert Klinikumsdirektor Köster, dass der Bau des Ambulanzentrums gut voran schreite und sich grundsätzlich im Zeitplan befindet. Der Bezug kann ab Anfang Juli erfolgen.

Klinikumsdirektor Köster informiert über mit einer Präsentation über „Aktuelles zur

Krankenhausfinanzierung“. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert berichtet, dass Herr Dr. Dr. Kleeberger in den Ruhestand verabschiedet wurde und Herr Dr. Ott seine Arbeit als Chefarzt der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie aufgenommen hat. Die Vorsitzende bittet, Herrn Dr. Ott für den nächsten Klinikumsausschuss am 15.07.2015 einzuladen.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert berichtet weiterhin vom Tag der Händehygiene am 05.05.2015 im Klinikum Wolfsburg. Mit Hilfe des Fördervereins und einer Spende der Firma Plus Care People sei es gelungen, dass an jedem Patientenbett ein Desinfektionsspender montiert werden konnte.

In diesem Zusammenhang dankt Frau Fischer, eine Ratsfrau der CDU-Fraktion, dass ihr Anliegen, Desinfektionsspender in den öffentlichen Toiletten anzubringen, so schnell umgesetzt wurde.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert berichtet ebenfalls über die Kurzzeitpflege, die in das Ambulanzzentrum ziehen wird und von der sich Synergieeffekte erhofft werden. Das Angebot einer Kurzzeitpflege bietet Angehörigen die Möglichkeit, eine Auszeit von der Pflege zu nehmen.

Der Medizinische Direktor Herr Dr. Chandra gibt bekannt, dass mit dem Endoprothetikzentrum ein weiteres Zentrum des Klinikums erfolgreich zertifiziert wurde. Herr Dr. Chandra bedankt sich dafür bei allen beteiligten Personen.

6. Antrags- und Beschlusscontrolling Schriftlicher Bericht

Die Vorsitzende stellt fest, dass zum Antrag 19/2013 der CDU-Fraktion zur Evaluation und Prozessoptimierung der Zentralen Notfallaufnahme (ZNA) gleich noch eine Präsentation der Daten aus 2014 folgen wird.

Der Antrag 39/2013 zur Versorgung Demenzkranker im Klinikum Wolfsburg wird durch den Aufbau der Geriatrie kontinuierlich vorangetrieben. Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert fügt dem hinzu, dass die Weiterbildung von Pflegenden zur Fachkraft für Geriatrie derzeit erfolgt. Ebenfalls soll Herr Klesse zu einer Sitzung des Arbeitskreis Gerontopsychiatrie eingeladen werden.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert informiert über den Umsetzungsstand des Antrages 4/2014 der SPD-Fraktion zur interkulturellen Pflege und Betreuung im Klinikum. Auf Grund dieses Antrages ist eine Arbeitsgruppe entstanden, aus der schnell Ideen hervorgegangen sind, die z.T. auch bereits umgesetzt wurden. In diesem Zusammenhang wurde die Dolmetscherliste des Klinikums aktualisiert. Für das Dolmetschen haben sich derzeit 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 18 verschiedene Sprachen sprechen, zur Verfügung gestellt. Bei Aufklärungsgesprächen sollen aber weiterhin professionelle Dolmetscher hinzugezogen werden, da Angehörigen häufig das medizinische Hintergrundwissen fehlt.

7. Bericht der Patientensprecherin

Frau Knaack berichtet von ihrer Tätigkeit als Patientensprecherin und informiert, dass

das Angebot dankbar angenommen wird. Ebenfalls berichtet Frau Knaack von ihrem Erfahrungsaustausch mit anderen Patientensprecherinnen und –sprechern.

Die Vorsitzende und der Ausschuss bedanken sich für das große Engagement von Frau Knaack.

Frau Schulze, eine Ratsfrau der SPD-Fraktion, erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wer die Kleiderspenden benötigt, die von Frau Knaack gesammelt werden.

Frau Knaack informiert, dass die Kleiderspenden für Patientinnen und Patienten benötigt werden, die keine Kleidung mit sich führen oder keine Angehörigen haben, die ihnen diese bringen können. Die Spenden kommen meist von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert fügt dem hinzu, dass über die Kleiderspenden im Klinikumsausschuss am 04.02.2015 berichtet wurde und die Information sehr gerne weitergegeben werden kann.

Frau Fischer, eine Ratsfrau der CDU-Fraktion, erkundigt sich, ob noch weitere Gegenstände, wie Bettwäsche etc., fehlen.

Frau Knaack verneint dies.

8. Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung und Auswertung der Beschwerden 2014 (Präsentation)

Der Medizinische Direktor, Herr Dr. Chandra, stellt die Ergebnisse der kontinuierlichen Patientenbefragung aus dem Jahr 2014 vor. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage hinzugefügt.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert bedankt sich bei Herrn Dr. Chandra und erkundigt sich, warum sich bei der Bewertung der Schmerztherapie rund 40 % der Patientinnen und Patienten enthalten haben

Herr Dr. Chandra fügt dem hinzu, dass dies auch die Zahl der Patientinnen und Patienten umfasst, auf die Schmerztherapie nicht in Anspruch genommen haben.

Des Weiteren präsentiert Frau Mai eine Auswertung der Beschwerden aus dem Jahr 2014. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert erkundigt sich, ob Vergleichszahlen zu Beschwerden in anderen Krankenhäusern aus dem Bundesverband Beschwerdemanagement für Gesundheitseinrichtungen vorliegen.

Herr Dr. Chandra ergänzt, dass Vergleiche mit anderen Krankenhäusern wenig Nutzen stiften. Ziel des Klinikums ist es, dass ein leichter Zugang zum Beschwerdemanagement geschaffen und die Bereitschaft zur Kommunikation gegeben ist.

Frau Busch, ein beratendes Mitglied der SPD-Fraktion, bedankt sich, dass das Beschwerdemanagement im Klinikum vorgehalten wird. Sie berichtet, dass sie sich mit verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern unterhalten hat, die diese Anlaufstelle als

positiv empfinden.

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert bedankt sich für die Präsentationen.

**9. Zentrale Notfallaufnahme
Zahlen, Daten, Fakten (Präsentation)**

Frau Dr. Erdmann berichtet über die Zahlen, Daten und Fakten der Zentralen Notfallaufnahme aus dem Jahr 2014. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Frau Hammermeister, ein beratendes Mitglied des Bündnis 90/DIE GRÜNEN, erkundigt sich, wer für die Einstufung der Patientinnen und Patienten nach dem MTS zuständig ist.

Frau Dr. Erdmann informiert, dass dieses durch das Pflegepersonal vorgenommen wird, welches entsprechend qualifiziert wurde. Des Weiteren sind die Beschwerdekategorien elektronisch hinterlegt, so dass je nach Beschwerdebild der Patientinnen und Patienten möglich Ursachen automatisch herausgefiltert werden.

Frau Schulze, eine Ratsfrau der SPD-Fraktion, erkundigt sich, wer dafür verantwortlich sei, dass der chirurgische Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) eingestellt wurde.

Frau Dr. Erdmann berichtet, dass dieses in das Aufgabenfeld der KV fällt. Sie fügt hinzu, dass von Seiten der KV auch geplant sei den kinderärztlichen Notdienst der KV einzustellen.

Frau Schulze erkundigt sich, ob der Wegfall durch mehr Personal im Klinikum kompensiert wird.

Klinikumsdirektor Köster verneint, dass es eine Kompensation des Personals geben wird.

Frau Dr. Erdmann ergänzt, dass in der ZNA derzeit 4 Fachärzte beschäftigt sind, aber es schwierig ist, für die Tätigkeiten in der ZNA gutes Personal zu finden.

Der Medizinische Direktor Herr Dr. Chandra fügt hinzu, dass man sich über die KV aufregen kann, aber diese ebenfalls mit Ärztemangel im Niedergelassenen Bereich zu kämpfen hat und die Arbeit auch dar attraktiv bleiben müsse. Die KV hat einen Auftrag zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Niedergelassenen Bereich, welcher nicht immer vollständig erfüllt wird.

Frau Schulze stellt fest, dass Ärztinnen und Ärzte sich nicht mehr niederlassen, aber auch nicht in einem Krankenhaus angestellt sein möchten.

Herr Dr. Chandra fügt diesem hinzu, dass die Attraktivität des Berufes Arzt nachlässt.

Herr Oberbürgermeister Mohrs ergänzt, dass die KVen neben dem Sicherstellungsauftrag auch entsprechend Budget bekommen. Er fügt hinzu, dass dieses kein Verständnis bei ihm weckt und das Klinikum diese Aufgabe nicht ohne ein entsprechendes Budget leisten könne. Herr Oberbürgermeister Mohrs bittet alle Ausschussmitglieder

die Thematik auch bei anderen Politikern anzusprechen. Er ergänzt, dass die KVen sich aus der ambulanten Versorgung verabschieden, dieses aber durch die Krankenhäuser nicht aufgefangen werden kann.

Klinikumsdirektor Köster fügt hinzu, dass das Klinikum dieselben ambulanten Leistungen wie die KVen, an 365 Tagen im Jahr vorhalten muss aber nicht dieselbe Wertschätzung und Vergütung bekommen.

Frau Busch, ein beratendes Mitglied der SPD-Fraktion, berichtet, dass sie sich sehr gut vorstellen kann, dass es sich bei den Einweisungen ab 23 Uhr in das Klinikum um Gefälligkeitseinweisungen handelt. Sie hält diese Praxis für ungünstig, die aus der Not des Ärztemangels entsteht.

**10. Klinikum – Umsetzung der Ziel- und Gesamtplanung 2014+
hier: Einrichtung eines Medizinischen Zentrums
- Objektbeschluss -
Bezug: Vorlage 1061/2014
Vorlage Nr.: 1541/2015**

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert berichtet, dass das Klinikum sich mit der Einrichtung eines Medizinischen Zentrums auf verschiedenen Gebieten breiter aufstellen möchte.

Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

11. Anfragen und Anregungen

Die Vorsitzende Frau Hansen-Schubert regt an, Parkplätze für Patientinnen und Patienten, die zu einer ambulanten Behandlung in das Klinikum kommen und nicht mehr vollständig mobil sind, vorzuhalten.

12. Beantwortung von Anfragen und Anregungen

Keine.

Ende der Sitzung: 17:08 Uhr

Vorsitzende

Oberbürgermeister

Protokollführerin

Anwesenheitsliste

zum Protokoll der 22. öffentlichen Sitzung des Klinikumsausschusses am 06.05.2015

Anwesend:

Vorsitzende

Ratsfrau Hanne Hansen-Schubert

Mitglieder

Ratsherr Hans-Ulrich Achilles

Ratsfrau Christine Fischer

Ratsherr Svante Evenburg

Ratsherr Norbert Lem

Ratsfrau Antina Schulze

Beratende Mitglieder

Frau Andrea Busch

Frau Karin Meineke

Frau Marianne Spannuth

Herr Ulrich Fischer

Frau Jutta Hammermeister

Verwaltung

Herr Klaus Mohrs

Oberbürgermeister

Herr Wilken Köster

Klinikumsdirektor

Herr Dr. Chandra

Medizinischer Direktor

Frau Bitter

Pflegedirektorin

Frau Stary

Stellvertretende Klinikumsdirektorin

Herr Prof. Menzel

Ärztlicher Direktor

Frau Mai

Assistentin der Klinikumsdirektion

- 8 -

Herr Helmke	Pressereferent
Herr Frohbart	Abteilungsleiter 12/1
Herr Dolatka	Abteilungsleiter 12/4
Herr Schmitz	Dienststellenpersonalrat
Frau Franke	Abteilungsleiterin 12/2
Frau Katarina Kartschweski	12/33

Gäste

Frau Knaack	Patientensprecherin
Herr Dr. Klein	Chefarzt Unfallchirurgie
Frau Dr. Erdmann	Ärztliche Leiterin ZNA
Herr Dr. Cangür	Chefarzt Neurologie
Frau Dr. Rothe	Chefärztin Labor
Herr Böhm	Bürger
Frau Benstem	Wolfsburger Allgemeine
Frau Müller-Kudelka	Wolfsburger Nachrichten

Nicht anwesend:

Mitglieder

Ratsfrau Elke Braun
Ratsfrau Ludmilla Neuwirth
Ratsfrau Simone Horstmann

Grundmandat

Ratsherr Dr. Hans-Joachim Throl

Beratende Mitglieder

Herr Dirk Kaiser